

Erhobenes Freund!

Da Du selber mir gestern gütlich alle Billot zum on tree
zu spick, nuss, so bin ich so froh die abstellen zu
lassen, auf ein wenig Ruhe.

Ich würde so gerne wissen, wann Du meine Freund
Gross Damm | die Zeitungsberichte zum Musik fest
einladen.

Aufrichtigst mich für Ihre Bemühung, die würde mein
Prämisse die Execution der Cantate wird nicht auf,
lassen sein, das die Meinungen nicht das glück ist, wie
es geschehen war, ich zum endlosen freuzuspannen und
nachdem alle Kraft zu dem gegenständlichen Aufwand,
ich würde so gerne eine Tochter wissen, warum die Gross
Künig der die vorher so schön spielt, die Solo
bleibt, ich kann möglich zu besorgen, bleiben,
so gewisse mein Gedung die große Gefallen.



Geben die Lieb denen in der uns Gutes, weil gesche
 auch die Götter nicht dabei waren, und auch noch
 die abigen, die sich nicht spielen, so werden die
 es nicht, es will nicht werden fürkommen, um es
 sehr zu bringen, es nicht dem uns Gutes als
 dadurch in Freude zu sein werden.

Au der Volney der Instrumenten hatte ich
 nicht zu kommen, weil, wie gesche die Mu-
 sich nur Gutes sich nicht zu sein, wollen
 die, wenn es nicht zu lassen das fürkommen
 folgen, so werden die hier finden, es die Musik
 um nicht besser, sie nicht zu sein.

Es war die Lieb war nicht, noch nicht
 nicht zu Gutes sein, so will ich, so bald
 nicht Gutes bei nicht zu sein, es, es
 kommen, um es nicht das Abend zu sein.

2
2
Vorher Augenblick, welche ich auf mich geworfen, so
dann ich langstend in unserm Lande bey Ihnen seye.
ich hoffe, die die Namen von der Ino und der
Oaventure aus dem Eitz zu bringen haben,
damit ich mich selber noch erinnern kann,
welche die Aufsperrung verlustlos.

Wienberg.

[Faint, mostly illegible handwritten text in a historical script, possibly German or Latin, covering the upper half of the page.]

*Mr. Johann Müller
Leipzig
4*

Autograph. Brief. 4 S., davon 3 S. beschriftet.
o. o. o. d.

Katgl. Brief vom Pfarrer Hans Köpfer, Dobitzsch am 8. VII. 27.

- 1) Datum fehlt; vermutlich nach 1775 geschrieben; 1775 war Kirnberger meist in Geldnöten! (Katgl. 2) u. 4)
- 2) Wer ist dieser Müller? Vermutlich Christian Friedrich * 1752 29. 12. in Reinsburg, Violinist, Cammermusiker des Prinzen Heinrich (wie einst Kirnberger), 1778 mit der Mad. Mara auf Reisen. Der Brief wäre also vor 1778 geschrieben.
- 3) Kirnitz nicht bekannt.
- 4) Burmann (richtig Bormann) Gotlob Wilhelm * 1737 Lauenburg, Clavierist, Jurist; dann Privatgelehrter in Berlin; Schriftsteller; kleinbäuer, ein Sondaliner! Voll Geist für Alles; auch Orgelspieler (1788 Dresdelt. Kirns Berlin) # 1845, S. 2. Gab eine Vorfahnenliste aus: für Liter. u. Mus., Berl. 1775, auf mus. Aufsätze entfallend. Darin nennt ihn Kirnberger den „festungstrosser!“
- 5) Ino, eine Cantate Kirnbergers f. Sopr. u. Frot. (leider ohne Fingergang!) Text von Rammeler. Autogr. u. 2 Abschriften im Joachimsberg; auch BB und Sulz. Prager. Katgl. Litua, Quell. Lex.
- 6) Overture in E #, sonst nirgends genannt, vielleicht in BB. Etwa-Angaben (an. Lex.) sind nicht genau genug, um dies festzustellen!

Müller ist bestimmt ein Berliner Musiker, wie aus dem Inhalt hervorgeht. Der Kammerherr Kirnberger ist für sein Wesen kennzeichnend.

(Autographe Jos. Pfl. Rimbungen.
* 24/4. 1721 zu Sulzfeld
† 27/7. 1783 in Berlin.

[Erg. Titel:] Eigenhändiger Brief ohne Datum, mit
Unterschrift an Christian Müller in Berlin.

Go. F. 206

Johannberger, Johann, Pfleger (1721-83)

Go. S. 206

[Titelzug:]

Eigenhändiger Brief ohne Datum mit Unterschrift an Misovius Müller in Berlin.

1 Bg. Hochformat

[Beilage:]

Auszug aus einem Schreiben von Hans Löffler, Dobitzchen v. 8. 8. 1929

1 Bl. Hochformat.

3 Bl.



Go. S. 206

